

Bezirksverordnetenversammlung Pankow von Berlin

Ausschuss für Verkehr und Öffentliche
Ordnung

VIII. Wahlperiode



Bezirksverordnetenversammlung Pankow von Berlin
Fröbelstraße 17, 10405 Berlin
Telefon 90295 - 5002 / 5003
Fax 90295 - 6515
E-Mail bvv-buero@ba-pankow.berlin.de
Internet <http://www.berlin.de/ba-pankow/politik-und-verwaltung/bezirksverordnetenversammlung/>
Berlin, den 15. April 2021

Einladung

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit lade ich Sie zur Öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Verkehr und Öffentlichen Ordnung ein.

am Donnerstag, 22.04.2021

um 17:15 Uhr

**im Haus 7, BVV-Saal, Bezirksamt Pankow von Berlin, 10405 Berlin,
Fröbelstraße 17**

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

- 1 Abstimmung über die Tagesordnung
- 2 Protokollkontrolle 11.3., 25.3.2021 5 min
- 3 Bericht des Bezirksamtes und Nachfragen 20 min
- 4 Überwiesene Drucksachen
- 4.1 Abkürzungsverkehr in der Kreuzstraße beenden - Drucksache: VIII-1294 15 min
- 4.2 Luftschlösser aufgeben – Stadtquartiere und Siedlungsschwerpunkte sinnvoll an den Panke-Trail anbinden - Drucksache: VIII-1418 15 min
- 4.3 Fußweg in der Leobschützer Straße/Straße Am Danewend - Drucksache: VIII-1422 15 min
- 4.4 Anwohnende schützen – Abkürzungsverkehr durch die Talstraße beenden Drucksache: VIII-1425 15 min
- 4.5 Gefährliche Straßenquerungen des Berliner Mauerwegs sichern! Drucksache: VIII-1433 15 min
- Unter Zeitvorbehalt:
- 4.6 Fußgängerfreundliche Ampelphasen in ganz Pankow Drucksache: VIII-1444 15 min
- 4.7 Buslinie an Wochenenden und Feiertagen in die Pankower Landschaftschutzgebiete Drucksache: VIII-1456 15 min
- 4.8 Querung der Rothenbachstraße nahe der Einmündung in die Romain-Rolland-Straße für Fußgänger*innen erleichtern - Drucksache: VIII-1458 15 min
- 4.9 Fußgängerkaps in Wohnstraßen - Drucksache: VIII-1460 15 min
- 4.10 Leichter und sicher zur S-Bahn und Straßenbahn an der Haltestelle Landsberger Allee Drucksache: VIII-1463 15 min
- 5 Sonstiges

Mit freundlichen Grüßen

gez. Wolfram Kempe
Ausschussvorsitzender

Merkblatt Hinweise für die Ausschusssitzungen

- **barrierefreier Zugang zum BVV-Saal im Haus 7**

Der barrierefreie Zugang zum BVV Saal ist über den neuen Fahrstuhl im Haus 7 gewährleistet. Der Fahrstuhl ist erreichbar über den Eingang Prenzlauer Allee.



- **Teilnahmeregelung an Ausschusssitzungen**

Aufgrund der aktuellen Entwicklung und zur Wahrung des Infektionsschutzes bestehen veränderte Rahmenbedingungen für die Tätigkeit der BVV.

Verhaltensregeln zur Teilnahme an Ausschusssitzungen:

- Die Sitzordnung ist **einzuhalten**.
- Das Tragen von **Mund- und Nasenschutzmasken ist im gesamten Gebäude verpflichtend** lediglich am eigenen Sitzplatz ist das Tragen der Maske nicht erforderlich.
- Der **Mindestabstand** von zwei Metern ist stets zwischen sich und anderen Personen einzuhalten!
- Personen, die am Sitzungstag Symptome einer COVID-19 Erkrankung aufweisen, werden gebeten, der Sitzung fernzubleiben!
- Nutzen Sie das im Sitzungssaal zur Verfügung stehende Desinfektionsmittel!

Der größtmögliche Schutz vor dem Coronavirus macht eine Platzbegrenzung für Gäste der Ausschusssitzung erforderlich.

Da ein großes Interesse an der Teilnahme zu den Sitzungen der Ausschüsse besteht, werden Organisationen, Interessensgruppen, Initiativen, Vereine ... gebeten, nur jeweils eine Vertreterin/einen Vertreter anzumelden, damit einem breiten Kreis Interessierter die Möglichkeit zur Teilnahme an der Sitzung des Ausschusses gegeben ist.

Im Interesse unser aller Gesundheit wird für diese Maßnahmen um Verständnis gebeten.

- **Anmeldepflicht für Gäste**

Interessierte Bürgerinnen und Bürger sowie Presservertreter können sich per E-Mail (bvv-buero@ba-pankow.berlin.de) **anmelden**, Anmeldeschluss ist am Tag vor der Ausschusssitzung.

Die Teilnahme als Gast an der Ausschusssitzung ist nur möglich, wenn eine **Teilnahmezusage** vom Büro der BVV erteilt wurde.

Zu Beginn der Ausschusssitzung sind Gäste ggf. gebeten, sich entsprechend auszuweisen und einen Kontaktzettel auszufüllen und dem Ausschussvorsitzenden abzugeben. Dieser soll zur schnellen Ermittlung einer möglichen Infektionskette im Verdachtsfall einer Ansteckung mit dem Coronavirus dienen und wird nach Ablauf der angenommenen Inkubationszeit von 14 Tagen vom BVV-Büro vernichtet.

- **Gaststatus gilt auch für Bezirksverordnete und Bürgerdeputierte**

Auch Bezirksverordnete bzw. stellv. Bürgerdeputierte, die außer den ordentlichen Mitgliedern des Ausschusses an den jeweiligen Sitzungen teilnehmen möchten, müssen sich zuvor als Gast anmelden und eine Teilnahmezusage erhalten haben.

- **Mitarbeiter/innen der Verwaltung**

Die Mitglieder des Bezirksamts sind gebeten, sich von höchstens einem/einer Mitarbeiter/in der Verwaltung als Gast in den Ausschuss begleiten zu lassen (ggf. kann im Verlauf einer Sitzung gewechselt werden). Die begleitenden Mitarbeiter sind dem Büro der BVV anzuzeigen.

gez. Michael van der Meer

Stand: 19. Oktober 2020



**Drucksache
Bezirksverordneten-
versammlung**

**Pankow von
Berlin**

VIII-1294

Antrag

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Ursprung:

Antrag, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Mitzeichnungen:

Beratungsfolge:

11.11.2020 BVV

BVV/036/VIII

Betreff: Abkürzungsverkehr in der Kreuzstraße beenden

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht, sich bei der zuständigen Senatsverwaltung dafür einzusetzen, den aktuell hohen Abkürzungsverkehr in der engen Kreuzstraße durch die Ausweisung einer gegenläufigen Einbahnstraße (Einbahnstraße ab Wilhelm-Kuhr-Straße in Richtung Grabbe-Allee und in Richtung Wollankstraße) in der Kreuzstraße zu beenden. Ebenfalls soll geprüft werden, ob die Kreuzstraße für Fahrradfahrende entgegen der Einbahnstraßenfahrtrichtung geöffnet werden kann.

Berlin, den 03.11.2020

Einreicher: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

gez. BV Dr. Cordelia Koch, BV Dr. Oliver Jütting

Begründung siehe Rückseite

Abstimmungsergebnis:

_____ beschlossen
_____ beschlossen mit Änderung
_____ abgelehnt
_____ zurückgezogen

Abstimmungsverhalten:

x	einstimmig
	mehrheitlich
33	Ja-Stimmen
0	Gegenstimmen
1	Enthaltungen

x

überwiesen in den Ausschuss für Verkehr und öffentliche Ordnung
mitberatend in den Ausschuss
für
sowie in den Ausschuss für

federführend

Begründung:

Die Kreuzstraße ist von einem hohen Abkürzungsverkehr betroffen, welcher die Ampel an der Wollankstraße Ecke Schönholzer Straße umgehen möchte. Verkehrsrouten- und Navigationsdienste weisen die Fahrt durch die Kreuzstraße von der Grabbe-Allee in Richtung Wollankstraße als optimalen Weg aus. Der Abkürzungsverkehr gefährdet nicht nur die Verkehrssicherheit von Schülerinnen und Schülern auf dem Fahrrad sowie Kindergartengruppen auf dem Weg in den Bürgerpark, sondern stellt ebenfalls eine hohe Belastung für die Anwohnenden dar. Eine Verkehrszählung von Anwohnenden am 28.09., zwischen 7:00 und 10:00Uhr zählte insgesamt 652 Einfahrten in die Kreuzstraße von der Grabbe-Allee aus. 589 davon waren Durchfahrten, 63 davon bogen aufgrund des Rückstaus von der Wollankstraße schon in die Wilhelm-Kuhr-Straße ab. 0 (!) davon suchten anschließend einen Parkplatz (siehe auch Zählungsergebnisse anbei).

Der Abkürzungsverkehr in der schmalen Kreuzstraße kann jedoch einfach beendet werden. Dafür muss lediglich die bestehende Einbahnstraßenregelung verändert werden, so dass zukünftig die Fahrtrichtung der Einbahnstraße von der Kreuzung Wilhelm-Kuhr-Straße in Richtung Wollankstraße und Grabbe-Allee ausgeht. Abkürzungsverkehr von der Grabbe-Allee durch die Kreuzstraße wäre damit zukünftig ausgeschlossen.

Zählung: Montag 28.9.2020 von 7:00 bis 10:00

Uhrzeit	Einfahrend	Durchfahrend Kreuzstr.	Durchfahrend Wilhelm-Kuhr
7:00	60	77	1
7:15	56	6	
7:30	62	5	
7:45	55	5	
8:00	62	7	
8:15	64	2	
8:30	55	52	3
8:45	50	40	10
9:00	45	44	1
9:15	55	5	
9:30	47	40	1
9:45	42	35	7
10:00			
Summe	652	589	63



Drucksache Bezirksverordneten- versammlung

**Pankow von
Berlin**

VIII-1418

Antrag

Fraktion der SPD

Ursprung:
Antrag, Fraktion der SPD
Mitzeichnungen:

Beratungsfolge:

24.02.2021 BVV

BVV/039/VIII

Betreff: Luftschlösser aufgeben – Stadtquartiere und Siedlungsschwerpunkte sinnvoll an den Panke-Trail anbinden

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt Pankow von Berlin wird ersucht, sich für die folgenden Änderungen der Planungen der Radschnellverbindung „Panke-Trail“ gegenüber der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz sowie der Infravelo einzusetzen:

Der Panke-Trail soll östlich des S-Bahnhofs Heinersdorf geteilt werden. Die Führung des Panke-Trails auf der Westseite der Stettiner Bahn wird nur noch für die Anbindung und Erschließung von Französisch Buchholz genutzt. Östlich der Bahnstrecke ist ein zweiter Ast des Panke-Trails vorzusehen, der über das neu zu errichtende Netzelement N4e der Verkehrslösung Heinersdorf, den Blankenburger Süden, Blankenburg und Karow bis Buch geführt werden soll.

Für diesen zweiten Ast des Panke-Trails soll im Zusammenhang mit den vorgesehenen Planungen und städtebaulichen Entwicklungen (Verkehrslösung Heinersdorf, Blankenburger Süden, Rahmenpläne Buch und Karow sowie der Förderkulisse in Buch) eine durchgängige Streckenführung konzipiert werden. Bestehende Radverkehrsanlagen sollen dafür – soweit möglich – ertüchtigt oder ausgebaut werden. Weiterhin ist das Bezirksamt ersucht, sich dafür einzusetzen, dass innerhalb der Ortsteile eine gute Anbindung des Radverkehrs an den Panke-Trails sichergestellt wird. Dafür sind bestehende Radverkehrsanlagen ebenfalls zu ertüchtigen und auszubauen. Außerdem sollte der Radfernweg Berlin-Usedom tangential über die Pankgrafenstraße in Karow und die ehemalige Industriebahntrasse in Berlin-Buch mit dem Panke-Trail verknüpft werden. Über die Industriebahntrasse ist auch der Campus Berlin-Buch direkt mit dem Panke-Trail zu verbinden. Die dafür erforderlichen Radverkehrsanlagen sind neu zu planen und zu errichten.

Im Gegenzug sind nicht erforderliche Brückenbauten und komplizierte Gleisquerungen im Innenstadtbereich aufzugeben.

Berlin, den 16.02.2021

Einreicher: Fraktion der SPD,
Marc Lenkeit, Roland Schröder

Begründung siehe Rückseite

Abstimmungsergebnis:

_____ beschlossen
_____ beschlossen mit Änderung
_____ abgelehnt
_____ zurückgezogen

Abstimmungsverhalten:

x	einstimmig
	mehrheitlich
50	Ja-Stimmen
0	Gegenstimmen
1	Enthaltungen

x überwiesen in den Ausschuss für Verkehr und öffentliche Ordnung
mitberatend in den Ausschuss
für
sowie in den Ausschuss für

federführend

Begründung:

Die Radschnellverbindung Panke-Trail kann ihre Wirkung für Pendler:innen nur entfalten, wenn die äußeren Stadtbereiche und neuen Stadtquartiere adäquat angebunden werden. Überdimensionierte Brückenbauten und Gleisquerungen sollten zugunsten einer bedarfsgerechten Planung am Stadtrand aufgegeben werden. Daher fordern wir das Bezirksamt auf, sich für die hier aufgezeigten Änderungen der Planungen des Panke-Trails einzusetzen, insbesondere auch eine Weiterführung bis S Buch ist unbedingt notwendig.

Eine konfliktreiche Führung über den Radfernweg Berlin-Usedom lehnen wir aber ab. Gleichzeitig sehen wir die komplizierte Streckenführung durch Nebenstraßen entlang des Gebiets an der Stettiner Bahn kritisch. Wir wollen die Menschen stattdessen abholen, wo sie bereits sind: Innerhalb der gewachsenen Ortsteile und (neu entstehenden) Quartiere. Die vorgesehenen Mittel für überdimensionierte Bauten im Innenstadtbereich sind am Stadtrand besser eingesetzt. Hier ist vor allem auch an die Hinführung an den Panke-Trail zu denken. Sinnvolle Verknüpfungen mit Bahnhöfen, dem Campus Buch oder dem Radfernweg sind sicherzustellen.



**Drucksache
Bezirksverordneten-
versammlung**

**Pankow von
Berlin**

VIII-1422

Antrag

Fraktion der CDU

Ursprung:
Antrag, Fraktion der CDU
Mitzeichnungen:

Beratungsfolge:

24.02.2021 BVV

BVV/039/VIII

Betreff: Fußweg in der Leobschützer Straße/Straße Am Danewend

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt Pankow von Berlin wird ersucht, ein verkehrssicheres Passieren der Leobschützer Straße und der Straße Am Danewend im Ortsteil Karow für Fußgänger und Radfahrer zwischen Streckfußstraße und Hubertusdamm zu ermöglichen.

Berlin, den 17.02.2021

Einreicher: Fraktion der CDU,
Johannes Kraft
und die übrigen Mitglieder der CDU-Fraktion

Begründung siehe Rückseite

Abstimmungsergebnis:

_____ beschlossen
_____ beschlossen mit Änderung
_____ abgelehnt
_____ zurückgezogen

Abstimmungsverhalten:

x	einstimmig
	mehrheitlich
50	Ja-Stimmen
0	Gegenstimmen
1	Enthaltungen

x _____ überwiesen in den Ausschuss für Verkehr und Öffentliche Ordnung
mitberatend in den Ausschuss
für
sowie in den Ausschuss für

federführend

Begründung:

Bedingt durch die Baumaßnahmen der DB Netz AG an der Stettiner Bahn ist die Brücke Pankgrafenstraße/Bahnhofstraße und Schräger Weg im Ortsteil Karow auch in den kommenden Jahren nicht passierbar. Sämtlicher Kraftfahrzeugverkehr konzentriert sich deshalb an der Eisenbahnunterführung Leobschützer Straße/Am Danewend, das Verkehrsaufkommen ist entsprechend hoch.

Die Leobschützer Straße und die Straße Am Danewend verfügt jedoch weder über einen hergestellten Fußweg noch über eine Radverkehrsanlage. Beidseitig neben der asphaltierten Straße befinden sich schmale unbefestigte teils zugewachsene Bereiche, die gerade in der kalten Jahreszeit aber auch nach Regenfällen nicht oder nur sehr beschwerlich genutzt werden können. Insofern sind die Fußgänger und Radfahrer gezwungen, auf die Fahrbahn auszuweichen, die (im Falle der Leobschützer Straße) nicht breit genug ist, um Begegnungsverkehre und Fuß- bzw. Radverkehr verkehrssicher abzuwickeln. Hinsichtlich der Verkehrssicherheit kommt erschwerend hinzu, dass die Sichtbeziehungen durch mangelnde Beleuchtung, die dort befindlichen Gehölze und die Baustelleneinrichtungen erheblich erschwert sind.



**Drucksache
Bezirksverordneten-
versammlung**

**Pankow von
Berlin**

VIII-1425

Antrag

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Ursprung:

Antrag, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Mitzeichnungen:

Beratungsfolge:

24.02.2021 BVV

BVV/039/VIII

Betreff: Anwohnende schützen – Abkürzungsverkehr durch die Talstraße beenden

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht, Lösungen zur Unterbindung des Abkürzungs- und Umgehungsverkehrs in den Straßen rund um die Talstraße zu identifizieren, zu prüfen und umzusetzen und so die dortigen Anwohner*innen vor starkem Verkehrsaufkommen, KfZ-Lärm und mangelnder Schulwegsicherheit vor allem in den Morgenstunden zu schützen.

Berlin, den 17.02.2021

Einreicher: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

gez. BV Dr. Cordelia Koch, BV Dr. Oliver Jütting

Siehe 2. Ausfertigung

Begründung siehe Rückseite

Abstimmungsergebnis:

_____ beschlossen
_____ beschlossen mit Änderung
_____ abgelehnt
_____ zurückgezogen

Abstimmungsverhalten:

_____ einstimmig
_____ mehrheitlich
_____ Ja-Stimmen
_____ Gegenstimmen
_____ Enthaltungen

federführend

_____ überwiesen in den Ausschuss für
_____ mitberatend in den Ausschuss
_____ für
_____ sowie in den Ausschuss für

Begründung:

Die Anwohner*innen der Straßen Talstraße, Spiekermannstraße und Herthastraße klagen über einen starken Durchgangsverkehr, der vor allem morgens und stadteinwärts durch die Spiekermannstraße und Herthastraße vorhanden ist, um den Rückstau von der Kreuzung Wisbyer Straße / Prenzlauer Promenade zu umgehen. Eine eigene Zählung im Straßenabschnitt zwischen Herthastraße und Spiekermannstraße am 08.01.2019 ergab im Zeitraum von 8:30 bis 9:00 Uhr 130 durchfahrende Fahrzeuge, zum Teil wird der Verkehrskreis in der Talstraße entgegen der Fahrtrichtung umfahren, um noch schneller von der Spiekermannstraße in die Talstraße zu gelangen. Dieser Umgehungsverkehr fährt oftmals mit erhöhter Geschwindigkeit, so dass es für Kinder schwierig ist, die Straßen alleine zu überqueren.

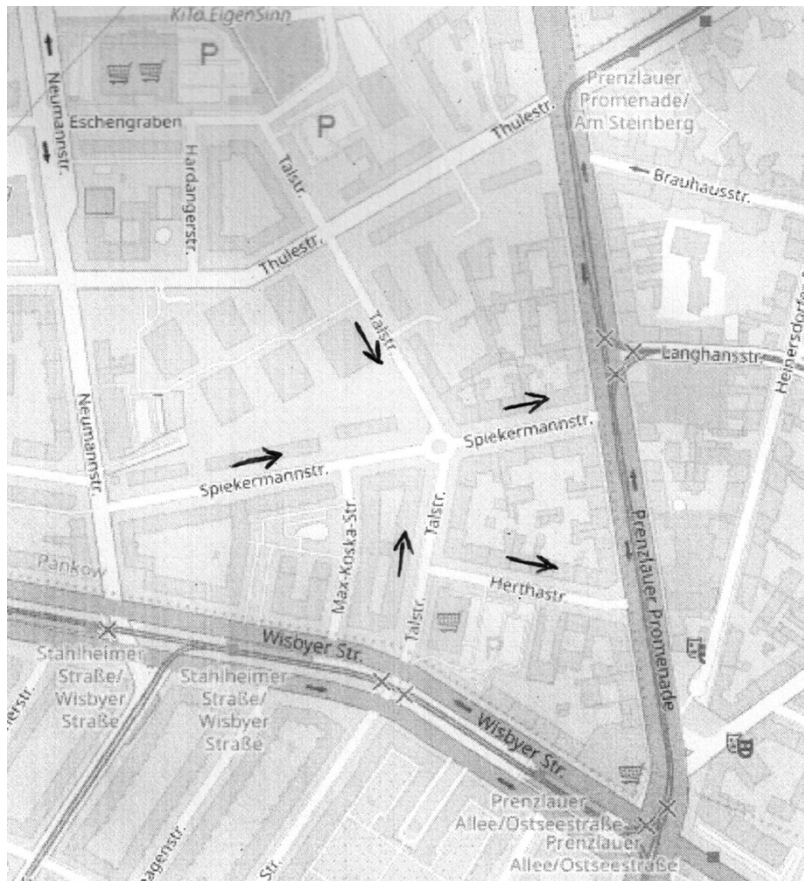
Um das Problem zu lösen gibt es zwei verschiedene Vorschläge von Anwohnenden. Vorschlag A umfasst eine Einbahnstraßenregelung, die eine Einfahrt in die Spiekermannstraße und die Herthastraße von der Prenzlauer Promenade aus bei dem morgendlichen Ampelrückstau nicht mehr möglich macht. Weitere Einbahnstraßenregelungen in der Talstraße und im westlichen Teil der Spiekermannstraße verhindern außerdem, dass die Abkürzung Talstraße nun schon über die Thulestraße angefahren wird (siehe Skizze: Pfeile = Fahrtrichtung der Einbahnstraße). Dieser Vorschlag wurde von Anwohnenden bei dem Kiezblock-Workshop¹ im Februar 2020 zu einem Vorschlag B weiterentwickelt. Dieser erweitert den Vorschlag A um einen Modalfilter im Kreis der Talstraße und eine daraus resultierende veränderte Einbahnstraßenführung im westlichen Teil der Spiekermannstraße.

Der erhöhte morgendliche Abkürzungsverkehr ist dabei nicht auf Bevölkerungswachstum in diesen Straßen oder im Prenzlauer Berg zurückzuführen, wie das Bezirksamt in der Beantwortung der Kleinen Anfrage 501/VIII argumentiert, sondern eindeutig auf den Abkürzungsverkehr, um die Kreuzung Prenzlauer Promenade / Wisbyer Straße zu umgehen. Eine Verhinderung des Abkürzungsverkehrs durch entsprechende Verkehrszeichen hätte deshalb nur ein erhöhtes Verkehrsaufkommen auf den Hauptstraßen zufolge: Dorthin, wo er hingehört! Eine „Verdrängung des Verkehrs in eine ebenso schützenswerte Straße“, wie das Bezirksamt in der Beantwortung der Kleinen Anfrage 501/VIII befürchtet, wäre durch die vorgeschlagenen Regelungen überhaupt nicht möglich, weil andere Nebenstraßen auf dem Abschnitt der Prenzlauer Promenade zwischen Thulestraße und Wisbyer Straße als weitere Abkürzungsmöglichkeit nicht existieren.

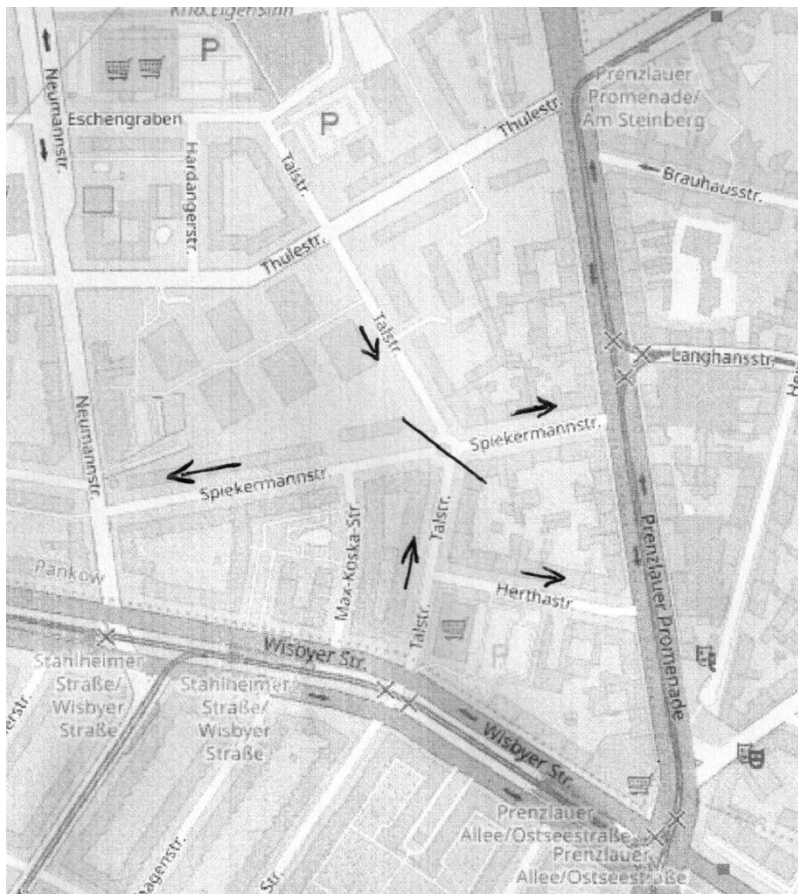
Beide Vorschläge sollten deshalb vom Bezirksamt auf ihre Umsetzbarkeit werden bzw. so angepasst werden, dass sie anschließend umgesetzt werden können.

¹ <https://www.radpankow.de/2020/02/22/kiezblocks-entwuerfe-fuer-pankow/>

Vorschlag Variante A



Vorschlag Variante B



2. Ausfertigung

**Drucksache
Bezirksverordneten-
versammlung**

**Pankow von
Berlin**

VIII-1425

Antrag

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Ursprung:

Antrag, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Mitzeichnungen: Linksfraktion

Beratungsfolge:

24.02.2021 BVV

BVV/039/VIII

Betreff: Anwohnende schützen – Abkürzungsverkehr durch die Talstraße beenden

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht, Lösungen zur Unterbindung des Abkürzungs- und Umgehungsverkehrs in den Straßen rund um die Talstraße zu identifizieren, zu prüfen und umzusetzen und so die dortigen Anwohner*innen vor starkem Verkehrsaufkommen, KfZ-Lärm und mangelnder Schulwegsicherheit vor allem in den Morgenstunden zu schützen.

Berlin, den 25.02.2021

Einreicher: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, Linksfraktion

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen: gez. BV Dr. Cordelia Koch, BV Dr. Oliver Jütting

Linksfraktion: Wolfram Kempe, Matthias Zarbock

Begründung siehe Rückseite

Abstimmungsergebnis:

_____ beschlossen
_____ beschlossen mit Änderung
_____ abgelehnt
_____ zurückgezogen

Abstimmungsverhalten:

x	einstimmig
	mehrheitlich
50	Ja-Stimmen
0	Gegenstimmen
1	Enthaltungen

x überwiesen in den Ausschuss für Verkehr und Öffentliche Ordnung
mitberatend in den Ausschuss für
sowie in den Ausschuss für

federführend

Begründung:

Die Anwohner*innen der Straßen Talstraße, Spiekermannstraße und Herthastraße klagen über einen starken Durchgangsverkehr, der vor allem morgens und stadteinwärts durch die Spiekermannstraße und Herthastraße vorhanden ist, um den Rückstau von der Kreuzung Wisbyer Straße / Prenzlauer Promenade zu umgehen. Eine eigene Zählung im Straßenabschnitt zwischen Herthastraße und Spiekermannstraße am 08.01.2019 ergab im Zeitraum von 8:30 bis 9:00 Uhr 130 durchfahrende Fahrzeuge, zum Teil wird der Verkehrskreis in der Talstraße entgegen der Fahrtrichtung umfahren, um noch schneller von der Spiekermannstraße in die Talstraße zu gelangen. Dieser Umgehungsverkehr fährt oftmals mit erhöhter Geschwindigkeit, so dass es für Kinder schwierig ist, die Straßen alleine zu überqueren.

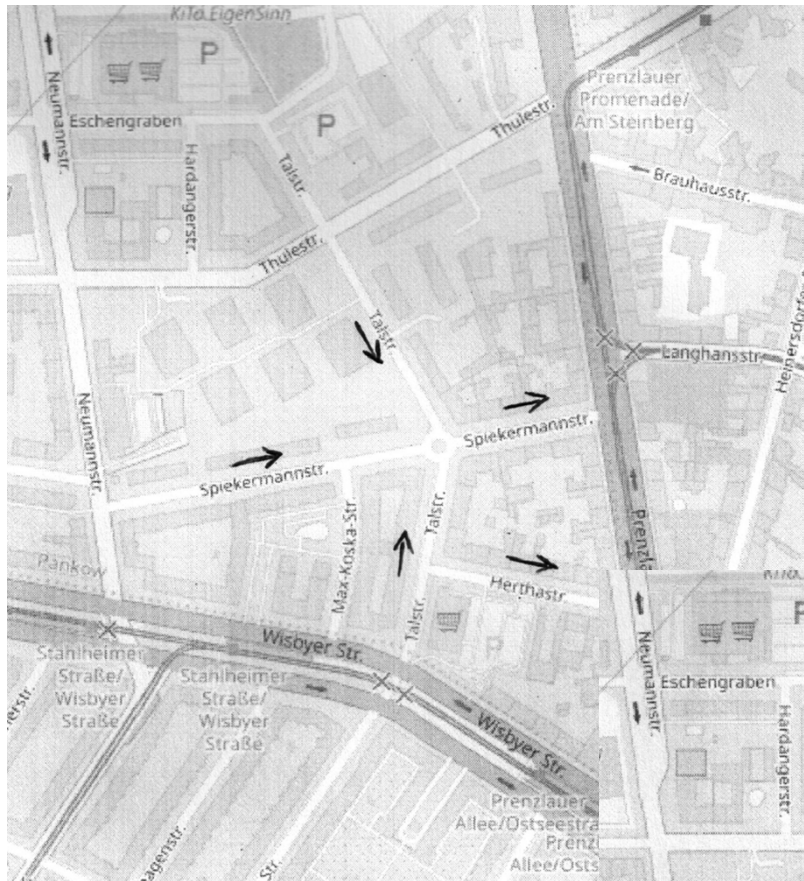
Um das Problem zu lösen gibt es zwei verschiedene Vorschläge von Anwohnenden. Vorschlag A umfasst eine Einbahnstraßenregelung, die eine Einfahrt in die Spiekermannstraße und die Herthastraße von der Prenzlauer Promenade aus bei dem morgendlichen Ampelrückstau nicht mehr möglich macht. Weitere Einbahnstraßenregelungen in der Talstraße und im westlichen Teil der Spiekermannstraße verhindern außerdem, dass die Abkürzung Talstraße nun schon über die Thulestraße angefahren wird (siehe Skizze: Pfeile = Fahrtrichtung der Einbahnstraße). Dieser Vorschlag wurde von Anwohnenden bei dem Kiezblock-Workshop¹ im Februar 2020 zu einem Vorschlag B weiterentwickelt. Dieser erweitert den Vorschlag A um einen Modalfilter im Kreis der Talstraße und eine daraus resultierende veränderte Einbahnstraßenführung im westlichen Teil der Spiekermannstraße.

Der erhöhte morgendliche Abkürzungsverkehr ist dabei nicht auf Bevölkerungswachstum in diesen Straßen oder im Prenzlauer Berg zurückzuführen, wie das Bezirksamt in der Beantwortung der Kleinen Anfrage 501/VIII argumentiert, sondern eindeutig auf den Abkürzungsverkehr, um die Kreuzung Prenzlauer Promenade / Wisbyer Straße zu umgehen. Eine Verhinderung des Abkürzungsverkehrs durch entsprechende Verkehrszeichen hätte deshalb nur ein erhöhtes Verkehrsaufkommen auf den Hauptstraßen zufolge: Dorthin, wo er hingehört! Eine „Verdrängung des Verkehrs in eine ebenso schützenswerte Straße“, wie das Bezirksamt in der Beantwortung der Kleinen Anfrage 501/VIII befürchtet, wäre durch die vorgeschlagenen Regelungen überhaupt nicht möglich, weil andere Nebenstraßen auf dem Abschnitt der Prenzlauer Promenade zwischen Thulestraße und Wisbyer Straße als weitere Abkürzungsmöglichkeit nicht existieren.

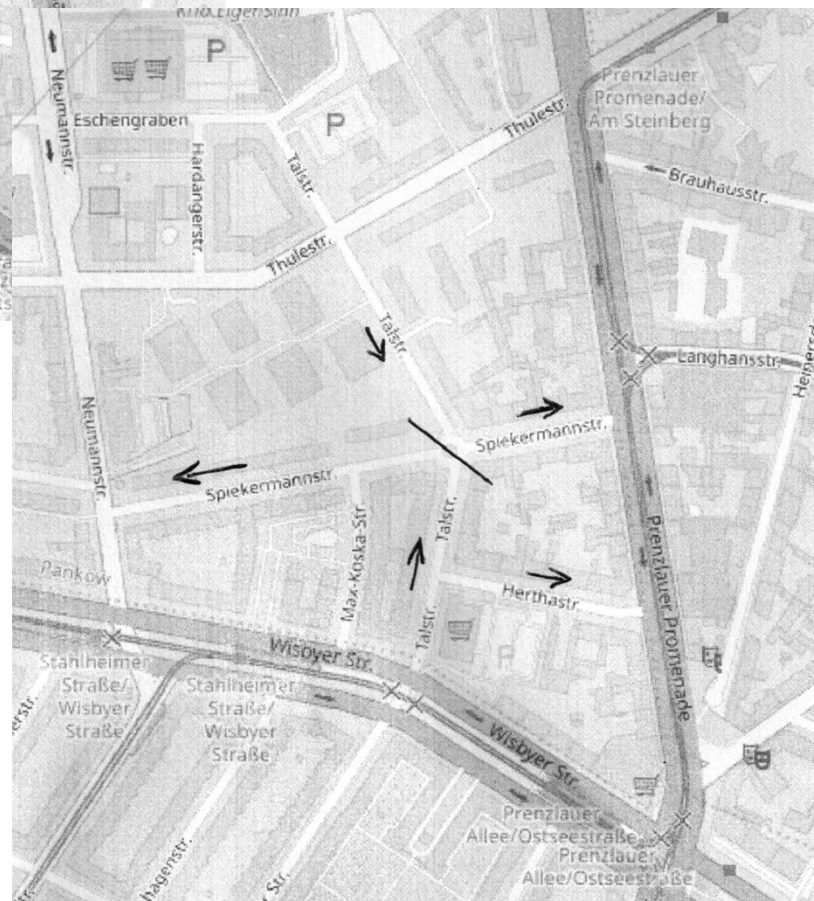
Beide Vorschläge sollten deshalb vom Bezirksamt auf ihre Umsetzbarkeit werden bzw. so angepasst werden, dass sie anschließend umgesetzt werden können.

1 <https://www.radpankow.de/2020/02/22/kiezblocks-entwuerfe-fuer-pankow/>

Vorschlag Variante A



Vorschlag Variante B





Drucksache Bezirksverordneten- versammlung

**Pankow von
Berlin**

VIII-1433

Antrag

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Ursprung:

Antrag, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Mitzeichnungen:

Beratungsfolge:

24.02.2021 BVV

BVV/039/VIII

Betreff: **Gefährliche Straßenquerungen des Berliner Mauerwegs sichern!**

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht, die Gefahrenstellen für Radfahrende und Zu Fußgehende an den Querungen des Berliner Mauerwegs der Provinzstraße, der Klemkestraße sowie der Kopenhagener Straße zu beseitigen. In Zusammenarbeit mit der zuständigen Senatsverwaltung, der mit der Planung der Mauerwegsanieuerung befassten Grün Berlin sowie ggf. dritten Grundstückseigentümer sollen kurz-, mittel- und langfristige Problemlösungen gesucht werden, die dem Zielbild von §36(1) Mobilitätsgesetz Berlin eines "attraktiven, leistungsfähigen und sicheren Radverkehrs" Rechnung tragen.

Konkret sollen die Gefahrenstellen an diesen Querungen durch folgende zu prüfende Maßnahmen beseitigt werden:

Provinzstraße:

- kurzfristig: Abbau der gefährdenden Umlaufsperre und geeignete Beschilderung der Vorfahrtssituation an der Querung; Markierung der Wegeföhrung für den Radverkehr um das Supermarktgebäude;
- mittelfristig: gesicherter Fußgängerüberweg mit getrennter Führung des Radverkehrs

Klemkestraße sowie Kopenhagener Straße:

- kurzfristig: Bau einer (ggf. temporären) Querungshilfe
- mittelfristig: gesicherter Fußgängerüberweg mit getrennter Führung des Radverkehrs

Berlin, den 17.02.2021

Einreicher: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen,
gez. BV Dr. Cordelia Koch, BV Dr. Oliver Jütting

Begründung siehe Rückseite

Abstimmungsergebnis:

_____ beschlossen
_____ beschlossen mit Änderung
_____ abgelehnt
_____ zurückgezogen

Abstimmungsverhalten:

x	einstimmig
	mehrheitlich
50	Ja-Stimmen
0	Gegenstimmen
1	Enthaltungen

x überwiesen in den Ausschuss für
mitberatend in den Ausschuss
für
sowie in den Ausschuss für

Verkehr und öffentliche Ordnung

federführend

Begründung:

Der Berliner Mauerweg besitzt bereits vor seiner geplanten abschnittsweisen Sanierung eine enorme Bedeutung für den Alltags-Radverkehr. So querten an durchschnittlichen Wochentagen im September 2020 in der Spitzenstunde 440 Radfahrende die Provinzstraße (ca. 1150 Kfz/h) und 460 Radfahrende die Klemkestraße (ca. 1000 Kfz/h). Darüber hinaus gibt es vor allem in den Morgen- und Abendzeiten sowie an Wochenenden starken Querungsbedarf für Zufußgehende.

Somit besteht dringender Handlungsbedarf aus Gründen der Sicherheit - unabhängig von späteren oder bereits erfolgten Sanierungsmaßnahmen des Berliner Mauerwegs.

Konkrete Beschreibung der Gefahrenstellen:

Provinzstraße:

- Häufige Konflikte zwischen Fuß- und Radverkehr an der Umlaufsperre lenken die Aufmerksamkeit weg von der eigentlichen Gefahrenstelle der Fahrbahnquerung. Eine geeignete Gestaltung würde das Augenmerk auf die Vorfahrtssituation an der Querung richten und dem Ziel von §36(1) Mobilitätsgesetz Berlin eines "attraktiven, leistungsfähigen und sicheren Radverkehrs" entsprechen.
- Der Berliner Mauerweg ist durch das Grundstück des auf dem Mauerstreifen errichteten Supermarkts unterbrochen. Für Radfahrende gibt es keine Wegeführung, sie nutzen entweder rechtswidrig den untermaßigen Gehweg um den Supermarkt-Parkplatz, oder suchen sich ihren Weg zwischen den parkenden Kfz. Eine Markierung in Abstimmung mit dem Supermarkt als Grundstückseigentümer würde die Sicherheit erhöhen, darüber hinaus sind weitere Varianten einer sicheren und attraktiven Wegeführung um das Gebäude zu prüfen.
- Angesichts der Verkehrsstärken von kreuzendem Kfz, Rad- und Fußverkehr ist als mittelfristige Lösung ein gesicherter Fußgängerüberweg zu prüfen

Klemkestraße:

- Sehr starker Kfz-Verkehr in beide Richtungen kreuzt starken Radverkehr. Es entstehen lange Wartezeiten vor einer Quermöglichkeit. Ruhender Verkehr bis an die Querung heran behindert die Sicht zusätzlich. Die Verbindung erschließt weiterführende Schulen in Reinickendorf; Unverzögerlicher Bau einer (ggf. temporären) Querungshilfe
- Angesichts der Verkehrsstärken von kreuzendem Kfz, Rad- und Fußverkehr ist als mittelfristige Lösung ein gesicherter Fußgängerüberweg zu prüfen

Kopenhagener Straße:

- Sehr starker Kfz-Verkehr in beide Richtungen kreuzt starken Radverkehr. Es entstehen lange Wartezeiten vor einer Quermöglichkeit; Unverzögerlicher Bau einer (ggf. temporären) Querungshilfe
- Angesichts der Verkehrsstärken von kreuzendem Kfz, Rad- und Fußverkehr ist als mittelfristige Lösung ein gesicherter Fußgängerüberweg zu prüfen

Anlage: Fotos – Drs. VIII-1433



Provinzstraße: Umlaufsperre lenkt von der eigentlichen Gefahrenstelle der Straßenquerung ab; verwirrende Führung des Radverkehrs auf schmalen Gehweg um Kfz-Parkplatz herum.

Drs. VIII-1433



Klemkestraße: Schwierige Querung ohne markierte Furt bei Kfz-Stau; Sichtverhältnisse vor Querung des zweiten Fahrstreifens.



Kopenhagener Straße: Sichtverhältnisse bei Fahrbahnquerung.



**Drucksache
Bezirksverordneten-
versammlung**

**Pankow von
Berlin**

VIII-1444

Antrag

Fraktion der SPD

Ursprung:
Antrag, Fraktion der SPD
Mitzeichnungen:

Beratungsfolge:

24.03.2021 BVV

BVV/040/VIII

Betreff: Fußgängerfreundliche Ampelphasen in ganz Pankow

Die BVV möge beschließen:

Dem Bezirksamt Pankow von Berlin wird empfohlen im Sinne des §55 Abs.2. des Berliner Mobilitätsgesetzes alle Lichtsignalanlagen an Straßenquerungen mit Mittelinsel im Bezirk Pankow darauf hin zu prüfen, ob dem Fußverkehr ein komfortables Queren der Fahrbahn innerhalb einer Grünphase möglich ist. Dort wo dies nicht möglich ist, soll das Bezirksamt die Abteilung für Verkehrsmanagement in der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz Berlin um eine diesbezügliche Verlängerung der Ampelphasen ersuchen.

Berlin, den 16.03.2021

Einreicher: Fraktion der SPD

BV Gregor Kijora, BV Roland Schröder

Begründung siehe Rückseite

Abstimmungsergebnis:

_____ beschlossen
_____ beschlossen mit Änderung
_____ abgelehnt
_____ zurückgezogen

Abstimmungsverhalten:

_____	einstimmig
x	mehrheitlich
42	Ja-Stimmen
1	Gegenstimmen
0	Enthaltungen

x _____ überwiesen in den Ausschuss für Verkehr und öffentliche Ordnung
_____ mitberatend in den Ausschuss
_____ für
_____ sowie in den Ausschuss für

federführend

Begründung:

Es ist erklärtes Ziel des Landes Berlin den Fußverkehr in gesamt Berlin zu stärken. Fußgänger:innen bilden zwar die größte Gruppe der Verkehrsteilnehmer:innen, in der Verkehrsplanung werden sie aber oft benachteiligt.

Die meisten Straßen mit Mittelinsel können Fußgänger:innen nicht innerhalb einer Grünphase einer Lichtsignalanlage queren. Insbesondere ältere Zufußgehende oder Menschen mit Gehbeschwerden haben meist keine Chance die kurze Strecke einer Straßenquerung am Stück zurückzulegen.

Gerade im Zuge einer angestrebten Verkehrswende gilt es diese Benachteiligung von Fußgänger:innen zu beenden.

Um diesen berlinweiten Prozess zu beschleunigen und die Verkehrsfreundlichkeit für Fußgänger:innen in Pankow so schnell wie möglich zu verbessern, soll das Bezirksamt betreffende Lichtsignalanlagen identifizieren und die Verkehrslenkung Berlin um eine diesbezügliche Anpassung der Grünphasen ersuchen.



**Drucksache
Bezirksverordneten-
versammlung**

**Pankow von
Berlin**

VIII-1456

Antrag

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Ursprung:

Antrag, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Mitzeichnungen:

Beratungsfolge:

24.03.2021 BVV

BVV/040/VIII

Betreff: Buslinie an Wochenenden und Feiertagen in die Pankower Landschaftsschutzgebiete

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht, sich bei den zuständigen Stellen dafür einzusetzen, dass an Samstagen, Sonntagen sowie Feiertagen eine Buslinie eingerichtet wird, die den innerstädtischen Bereich Pankows auf direktem Wege mit den Landschaftsschutzgebieten im Pankower Norden verbindet.

Ein erster Schritt dazu könnte auch die Takterhöhung der Linie 107 zum Botanischen Volkspark Blankenfelde an den Wochenenden sein.

Bei der Einrichtung einer solchen Buslinie wird das Bezirksamt außerdem ersucht, das wilde Parken an und in den Straßen der Natur- und Landschaftsschutzgebiete im Pankower Norden konsequent zu ahnden.

Berlin, den 16.03.2021

Einreicher: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen,
gez. BV Dr. Cordelia Koch, BV Dr. Oliver Jütting

Begründung siehe Rückseite

Abstimmungsergebnis:

_____ beschlossen
_____ beschlossen mit Änderung
_____ abgelehnt
_____ zurückgezogen

Abstimmungsverhalten:

	einstimmig
x	mehrheitlich
42	Ja-Stimmen
1	Gegenstimmen
0	Enthaltungen

x _____ überwiesen in den Ausschuss für
_____ mitberatend in den Ausschuss
_____ für
_____ sowie in den Ausschuss für

Verkehr und öffentliche Ordnung

federführend

Begründung:

Der Pankower Norden bietet für die Pankower*innen vielfältige Möglichkeiten sich zu erholen. Das Angebot aus Wanderwegen, Umwelt- und Naturschutzbildung, Gastwirtschaft und Kultur wird dabei von den Pankower*innen deutlich sichtbar besonders an Sonntagen angenommen. Dies bezeugt die hohe Anzahl an parkenden Autos auf Parkplätzen, Feldwegen, Ackerzufahrten und neben der Straße, bspw. an der Bucher Straße, der Hobrechtsfelder Chaussee oder auch der Schönerlinder Chaussee. Dabei werden Äcker und das Straßenbegleitgrün durch das Gewicht der Autos verdichtet und Natur zerstört.

Es gibt leider einen Grund, warum sich die Erholungssuchenden ins Auto setzen und nicht den ÖPNV nutzen: Die bestehenden Linien sind nicht darauf ausgerichtet, die innerstädtisch wohnenden Menschen Pankows in einer angemessenen Zeit in ihr Zielgebiet zu bringen. Entweder sind die Start- und Zielpunkte der Wegeverbindungen gar nicht mit dem ÖPNV angebunden oder nur durch mehrmaliges Umsteigen zwischen S-Bahn und Bus erreichbar. So kommt es, dass sich die privilegierten Besitzer*innen eines Autos an freien Tagen in den Pankower Norden aufmachen und diejenigen ohne Auto auf den wenigen Grünflächen der innerstädtischen Bereiche „stapeln“. Daher sollten Ausflugslinien in den Pankower Norden gestärkt bzw. in Betrieb genommen werden.

Mögliche Anfahrtspunkte von zentralen Abfahrtsorten in den Stadtteilen Prenzlauer Berg, Weißensee und Pankow könnten bspw. sein: Botanischer Volkspark Blankenfelde, Blankenfelder Chaussee nördlich von Blankenfelde, Arkenberge, Schönerlinder Dorfstraße, Schönerlinder Straße, Schönerlinder Chaussee, Wilbergstraße, Hobrechtsfelder Chaussee und Bucher Straße.



**Drucksache
Bezirksverordneten-
versammlung**

**Pankow von
Berlin**

VIII-1458

Antrag

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Ursprung:

Antrag, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Mitzeichnungen:

Beratungsfolge:

24.03.2021 BVV

BVV/040/VIII

Betreff: Querung der Rothenbachstraße nahe der Einmündung in die Romain-Rolland-Straße für Fußgänger*innen erleichtern

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht, sich beim Senat dafür einzusetzen, die Querung der stark befahrenen Rothenbachstraße für Fußgänger*innen an/vor der Einmündung in die Romain-Rolland-Straße endlich sicherer zu machen. Hierzu bietet sich die Einrichtung eines Fußgängerüberwegs zur Ergänzung der Fußgängerinsel an.

Berlin, den 16.03.2021

Einreicher: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen,

gez. BV Dr. Cordelia Koch, BV Dr. Oliver Jütting, BV Almuth Tharan

Begründung siehe Rückseite

Abstimmungsergebnis:

_____ beschlossen
_____ beschlossen mit Änderung
_____ abgelehnt
_____ zurückgezogen

Abstimmungsverhalten:

	einstimmig
x	mehrheitlich
42	Ja-Stimmen
1	Gegenstimmen
0	Enthaltungen

x

überwiesen in den Ausschuss für
mitberatend in den Ausschuss
für
sowie in den Ausschuss für

Verkehr und öffentliche Ordnung

federführend

Begründung:

Heinersdorf wird von dem Straßenzug Rothenbachstraße/Romain-Rolland-Straße in zwei Teile geteilt. Auf dieser Straßenverbindung herrscht immer, zu jeder Uhrzeit, so dichter Verkehr, dass ein Überqueren gefährlich ist. Die einzigen Querungshilfen sind zwei Ampeln im Bereich Heinersdorf Kirche sowie Ecke Blankenburger Straße. Auf der Rothenbachstraße gibt es weder Ampel noch Zebrastreifen, obwohl der Bereich kurz vor der Einmündung in die Romain-Rolland-Straße wegen der dort gelegenen Handelseinrichtungen von zahlreichen Fußgänger*innen gequert wird.

Im nordwestlichen Teil von Heinersdorf, nahe der Endhaltestelle der M2, sind viele Neubauwohnungen (z.B. die Tiniusgärten) mit Zuzug von Familien sowie eine Flüchtlings- und eine Obdachlosenunterkunft entstanden. Gleichzeitig leben in den Mietwohnungen an der Romain-Rolland-Straße viele ältere Menschen. Eine großflächige Bebauung mit Wohnungen ist an der Idunastraße/Neukirchstraße geplant.

Für die Menschen in diesem Bereich ist das einzige fußläufig erreichbare Lebensmittelgeschäft der Netto in der Rothenbachstraße (Ecke Romain-Rolland-Straße). Gerade für Kinder und ältere Menschen ist es lebensgefährlich, die Rothenbachstraße vor dem Supermarkt zu queren. Die bestehende Ampel zu nutzen würde für Fußgänger*innen einen Umweg von mehreren hundert Metern bedeuten und ist unattraktiv.

In Heinersdorf wurden seit der Wende niedrighschwellige und vergleichsweise kostengünstige Verkehrsprojekte wie Zebrastreifen oder auch Radwege immer wieder mit dem Verweis auf die geplante Verkehrslösung Heinersdorf abgelehnt. Da deren Umsetzung jedoch noch in fernerer Zukunft liegt, kann mit der Verbesserung der Sicherheit für Zu-Fuß-Gehende nicht so lange gewartet werden.



**Drucksache
Bezirksverordneten-
versammlung**

**Pankow von
Berlin**

VIII-1460

Antrag

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Ursprung:

Antrag, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Mitzeichnungen:

Beratungsfolge:

24.03.2021 BVV

BVV/040/VIII

Betreff: Fußgängerkaps in Wohnstraßen

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht, durch Errichtung von Gehwegausweitungen (sogenannte Fußgängerkaps) den Abbau von Barrieren für den Fußverkehr zu erproben. Die Fußgängerkaps sollen an Orten eingerichtet werden, an denen innerhalb von 100 Metern keine sicheren Querungsmöglichkeiten zwischen den dicht parkenden Autos möglich sind.

Berlin, den 17.03.2021

Einreicher: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

gez. BV Dr. Cordelia Koch, BV Dr. Oliver Jütting

Begründung siehe Rückseite

Abstimmungsergebnis:

_____ beschlossen
_____ beschlossen mit Änderung
_____ abgelehnt
_____ zurückgezogen

Abstimmungsverhalten:

_____	einstimmig
x	mehrheitlich
42	Ja-Stimmen
1	Gegenstimmen
0	Enthaltungen

x _____ überwiesen in den Ausschuss für
_____ mitberatend in den Ausschuss
_____ für
_____ sowie in den Ausschuss für

Verkehr und öffentliche Ordnung

federführend

Begründung:

Zwischen lückenlos parkenden Autos gibt es oft kein Durchkommen. Gerade Kinder, Menschen im Rollstuhl, mit einem Rollator, Sehbehinderte oder Menschen mit einem Kinderwagen müssen deswegen oft Umwege von mehreren hundert Metern in Kauf nehmen, um eine Straße an der nächsten Kreuzung oder Einmündung gefahrlos und barrierefrei zu überqueren. Die BSR und andere Entsorgungsunternehmen, sowie die Feuerwehr beklagen ebenfalls, dass die Hauseingänge für sie nicht erreichbar sind. Auch für Radfahrer*innen ist das Durchkommen zwischen den eng parkenden Autos oft unmöglich. Diese fahren dann oft regelwidrig mehrere hundert Meter von der letzten Querungsmöglichkeit bis zum Ziel auf dem Bürgersteig und gefährden so die Zufußgehenden. Der FUSS e.V. empfiehlt deswegen alle 5 bis 6 Stellplätze einen Fußgängerkap einzurichten.

Wie die Umsetzung des Antrags VIII-0308 **Querung der Gaudystraße ermöglichen** zeigte, kann das Bezirksamt solche Querungsmöglichkeiten schnell einrichten.



**Drucksache
Bezirksverordneten-
versammlung**

**Pankow von
Berlin**

VIII-1463

Antrag

Fraktion der CDU

Ursprung:
Antrag, Fraktion der CDU
Mitzeichnungen:

Beratungsfolge:

24.03.2021 BVV

BVV/040/VIII

Betreff: Leichter und sicher zur S-Bahn und Straßenbahn an der Haltestelle Landsberger Allee

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht zu prüfen, wie die Erreichbarkeit des S-Bahnhofes Landsberger Allee und der Straßenbahnhaltestelle S Landsberger Allee vom Areal um den Alten Schlachthof aus besser und sicherer zu erreichen ist.

Insbesondere soll geprüft werden, ob eine Trennung von Fuß- und Radverkehr in der Verlängerung der Hermann-Blankenstein-Straße in Richtung Velodrom möglich ist und wie die Beleuchtungssituation unter der Brücke der Landsberger Allee verbessert werden kann.

Berlin, den 17.03.2021

Einreicher: Fraktion der CDU

Denise Bittner, Johannes Kraft
und die übrigen Mitglieder der CDU-Fraktion

Begründung siehe Rückseite

Abstimmungsergebnis:

_____ beschlossen
_____ beschlossen mit Änderung
_____ abgelehnt
_____ zurückgezogen

Abstimmungsverhalten:

	einstimmig
x	mehrheitlich
42	Ja-Stimmen
1	Gegenstimmen
0	Enthaltungen

x überwiesen in den Ausschuss für Verkehr und öffentliche Ordnung
mitberatend in den Ausschuss
für
sowie in den Ausschuss für

federführend

Begründung:

Im Gebiet um den Alten Schlachthof sind in den letzten Jahren zahlreiche Wohnungen entstanden, in denen auch viele junge Familien mit Kita- und Grundschulkindern leben. Derzeit laufen die Bauarbeiten für das Geschäftszentrum DSTRCT, in dem künftig auf über 40.000 m² zahlreiche Arbeitsplätze entstehen werden. Hinsichtlich der verkehrlichen Anbindung setzen sowohl die Vorhabenträger, als auch die BVV Pankow unter anderem mit Beschluss auf Drucksache VIII-1208 „Otto-Ostrowski-Straße für den Durchgangsverkehr schließen“ auf den Umweltverbund. Damit kommt dem schienenengebundenen öffentlichen Nahverkehr, insbesondere am S-Bahnhof Landsberger Alle und der Straßenbahnhaltestelle S Landsberger Allee, eine erhebliche Bedeutung zu.

Der direkte und kürzeste Weg für einen großen Teil der Bewohner des Kiezes führt über die Verlängerung der Hermann-Blankenstein-Straße unter der Brücke hindurch. Hier gibt es keine Fuß- und Radverkehrsanlagen und die Beleuchtung dieses Bereiches ist unzureichend. Um die Attraktivität des ÖPNV für das genannte Gebiet zu steigern, wäre hier eine Verbesserung wünschenswert.

Auch unter dem Aspekt der Schulwegsicherheit ist die Aufwertung dieses Weges wichtig, denn zahlreiche Kinder aus dem Alten Schlachthof besuchen die Grundschule im Blumenviertel sowie den Filialstandort in der Conrad-Blenkle-Straße.

Anwesenheitsliste
Ausschuss für Verkehr und Öffentliche Ordnung am: 22.04.2021

Beginn: **17:15 Uhr**

Ende:

Unterschrift:

F. d. R. d. A.

Bezirksverordnete	Unterschrift	Vertreter
Dr. Enge , Thomas - FDP -		
Feige , René - Bü 90/Grüne -		
Kempe , Wolfram - Linke -		
Kraft , Johannes - CDU -		
Kretschmer , Stefan - AfD -		
Lenkeit , Marc - SPD -		
Dr. Meier , Frank - fraktionslos -		
Schröder , Roland - SPD -		
Stiller , Jurik - Linke -		
Tharan , Almuth - Bü 90/Grüne -		
Vollrath , Patrick - CDU -		
Bürgerdeputierte	Unterschrift	Vertreter
Abraham , Stefan - Linke -		
Drathschmidt , Nicolas - SPD -		
Dürrhauer , Jörg - AfD -		
Flores , Patrizia - Bü 90/Grüne -		
stellv. Bürgerdeputierte	Unterschrift	Vertreter
Busch , Olaf - AfD -		
Garske , Sonja - SPD -		
Kraudzun , Tobias - Bü 90/Grüne -		
Krstic , Jeremy - Linke -		
BA-Mitglied	Unterschrift	Vertreter
Krüger , Daniel - AfD - BzStR		
Kuhn , Vollrad - Bü 90/Grüne - BzStR		

Anwesenheitsliste
Ausschuss für Verkehr und Öffentliche Ordnung am: 22.04.2021

GÄSTELISTE

[illegible]